

Pedigree® Adoptionsratgeber



Wir lieben Hunde.

Einen Hund adoptieren

Tierheime leisten großartige Arbeit, aber was jeder Hund wirklich braucht, ist ein liebevolles Zuhause. Dazu bedarf es Menschen, die bereit sind, einen Hund aufzunehmen.

In deutschen Tierheimen werden jährlich rund 80.000 Hunde abgegeben. Die Hintergründe hierfür sind sehr vielseitig, z.B. Krankheit des Herrchens, neue Lebensumstände, Umzug.

Eins ist jedoch sicher, die Hunde können in den wenigsten Fällen etwas für ihr Schicksal. Sie verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Sie überlegen einen Hund zu adoptieren?

Wer wird nicht berührt von Hunden im Tierheim? Natürlich möchte man helfen – doch die Adoption eines Hundes sollte sorgfältig überlegt sein. Jedes Tierheim wird sich vergewissern, dass ihre Schützlinge in ein neues, liebevolles Zuhause einziehen.

Deshalb unsere Bitte: Überlegen Sie gut, welche Punkte bei einer Adoption eines Hundes zu berücksichtigen sind. Bedenken Sie, dass wir so viele Tierheimhunde in Deutschland haben, weil ihre Halter die Verantwortung unterschätzt haben. Wichtig ist, sorgfältig die verschiedenen Punkte abzuwägen, bevor Sie einen Hund adoptieren.

ZEHN DINGE, DIE SIE BERÜCKSICHTIGEN SOLLTEN:

1. Wo wohnen Sie?

Wie groß ist Ihr Haus oder Ihre Wohnung? Haben Sie einen Garten oder gibt es einen Park in der Nähe?

2. Wie viel Zeit und Energie können Sie aufbringen?

Gibt es noch Platz in Ihrem Leben für einen aktiven Hund oder sollten Sie lieber einen Hund in Betracht ziehen, der nicht ganz so viel Bewegung braucht?

3. Haben Sie Kinder oder Enkelkinder?

Haben diese Kinder schon Erfahrung im Umgang mit Hunden? Welche Hunderasse eignet sich für Kinder?

4. Sind Sie häufig abwesend von zu Hause?

Wenn Sie vollzeitbeschäftigt sind, muss Ihr Hund viel Zeit allein verbringen. Das gefällt nicht allen Hunden.

5. Können Sie sich einen Hund leisten?

Angefangen beim täglichen Futter bis hin zu den Tierarztkosten kann es unter Umständen teuer werden, einen Hund zu besitzen. Deshalb sollten Sie sich eventuell für einen kleineren Hund entscheiden und Rassen vermeiden, die für bestimmte Gesundheitsprobleme bekannt sind.

6. Haben Sie schon einen Hund, eine Katze oder ein anderes Tier?

Wie werden sie auf den Neankömmling reagieren? Welcher Hund würde am besten mit ihnen harmonieren?

7. Was wissen Sie über den Hund, den Sie gern hätten?

Verschiedene Rassen können sich hinsichtlich ihres Verhaltens, ihrer Ansprüche und ihrer möglichen Gesundheitsprobleme stark voneinander unterscheiden.

8. Welches Alter sollte Ihr Hund am besten haben?

Welpen sind aktiver und haben oft noch kein Training gehabt. Ein ausgewachsener Hund neigt dazu, etwas ruhiger zu sein, allerdings auch gefestigter in seinen Gewohnheiten.

9. Was ist mit Größe und Geschlecht?

Wenn man einen großen Hund in eine kleine Wohnung steckt, ist die Katastrophe programmiert, aber was wirklich zählt, ist der Bewegungsdrang. Das Geschlecht spielt auch eine Rolle, besonders wenn Sie noch einen weiteren Hund haben. In dem Fall sollte der zweite Hund das gleiche Geschlecht haben oder sterilisiert sein.

10. Was ist mit der Fellpflege?

Es gibt Kurz- und Langhaarrassen unter den Hunden. Hätten Sie ein Problem mit der täglichen Pflege, die ein langhaariger Hund erfordert? Wenn Sie eine Allergie gegen Hundehaare (oder das Staubsaugen!) haben, dann sollten Sie sich möglicherweise für eine nicht haarende Rasse entscheiden.

